

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
TEIL I	
MAX WEBER:	
INDIEN UND DIE FRAGE UNIVERSALER ENTWICKLUNG	9
Einleitung	11
1. ÜBERBLICK ÜBER DIE INDIENSTUDIE	24
2. KASTEN UND HINDUISMUS	33
2.1. Soziale Ordnung: Institution und System	33
2.2. Das innere Prinzip des sozialen Systems: Kritik an Webers Karman-Konzept	64
2.3. Begriffliche Ordnung und kultureller Sinn: zur Hermeneutik fremder Sozialformen	82
3. INDISCHE GESELLSCHAFT UND GESCHICHTE	93
3.1. Periodisierung	94
3.2. Gesellschaftliche Organisationsformen	97
3.3. Modelle der indischen Geschichte	113
3.4. Webers Analyse der indischen Gesellschaft und ihrer Geschichte: ein Fazit	125
3.4.1. Konzeption der Gesellschaftsbetrachtung	125
3.4.2. Entwicklungstypus der indischen Zivilisation	134
3.4.3. Zur Bedeutung der Kritik an Weber	135
4. GESELLSCHAFTSTHEORETISCHER INTERPRETATIONSRAHMEN: DIE RATIONALISIERUNGSTHEORIE	138
4.1. Rationalisierungstheorie	138
4.1.1. Theorie religiöser Rationalisierung	138
4.1.2. Umriss einer allgemeinen Theorie kultureller Rationalisierung	160
4.2. Indische Religiosität und Rationalität: die Macht eines Weltbildes	182
4.2.1. Die Religionen Indiens	184
4.2.2. Weltbild und Rationalisierung in Indien	224
5. WEBERS INDIEN: GRUNDLAGEN DER KONSTRUKTION EINER ZIVILISATION	236
a) Ethnozentrismus und Sprachspiel	241
b) Weltbild und Gesellschaft	252
c) Kulturologie und Intellektualismus	266
d) Stellungnahmen zur Welt: Max Weber und Indien	277

TEIL II

LOUIS DUMONT:

INDIEN UND DAS UNIVERSALE PRINZIP SOZIALER ORDNUNG	291
Einleitung	293
1. INDIENS SOZIALES SYSTEM: GESELLSCHAFT ALS GEISTIGE ORDNUNG	302
1.1. Zur Konstruktion einer Gesellschaft als System	304
1.2. Das Kastensystem und seine Prinzipien	325
1.2.1. Hierarchie als Grundprinzip	326
1.2.2. Die Sekundärprinzipien und ihre Geltung	341
1.3. Ideologisches und Außer-Ideologisches	356
1.4. Macht, ein Antiprinzip	363
1.4.1. Die Theorie der varṇas	365
1.4.2. Die begrenzte Autonomie des Politischen - der Weg zu einer Formel der indischen Gesellschaft	369
1.4.3. Die Macht im Konkreten	387
Exkurs: Zur Konzeption des Ökonomischen in Dumonts Indienuntersuchung	396
1.5. Die normativ-strukturalistische Theorie der Gesellschaft, <u>ein erstes Fazit</u>	399
Nachträge:	
1.6. Die innere und die äußere Gesellschaft: zur Existenz von Individuen in Indien	417
1.7. Die hinduistische und die nicht-hinduistische Gesellschaft: von Kasten als Ideologie zu Ka- sten als Funktion	424
1.8. Gesellschaft ohne Wandel und Gesellschaft im Wandel: Kinetik, Kolonialismus und Interaktion (mit Anhang: Die Briten und Indien)	433
2. DIE ZIVILISATORISCHEN GRUNDLAGEN DER INDISCHEN GESELLSCHAFT - EINE DISKRETE THEORIE DER RATIO- NALISIERUNG	453
2.1. Die Differenzierung von Politik und Religion	454
2.2. Die Differenzierung von "weltlicher" und "außerweltlicher" Religion	469
2.3. Die Entwicklung Indiens: Differenzierung und Geschichte in Indien	486
2.3.1. Geschichtliche und ungeschichtliche Gesell- schaften: drei Geschichtsbegriffe	491
2.3.2. Ende der Geschichte oder Existenz geschicht- licher Prinzipien in Indien?	503
2.3.3. Indien und die Universalgeschichte	514

3.	DER ORT DER WISSENSCHAFT: DIE ANTHROPOLOGIE UND DIE WESTLICHE GESELLSCHAFT	526
3.1.	Vom Dualismus zum Universalismus	526
3.2.	Die Idee der Einheit der Menschheit: der Gegensatz von Tradition und Moderne	587

TEIL III

PRAXIS DER INTERPRETATION - INTERPRETATION DER PRAXIS: GEDANKEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN ANEIGNUNG SOZIALER LEBENSFORMEN	629
--	-----

Einleitung	631
1. Stufen der Interpretation und Analyse	635
2. Konzeptionelle und strukturelle Voraussetzungen der Objektbeziehung	652
3. Wissenschaft und fremde Gesellschaft	657

LITERATURVERZEICHNIS	671
----------------------	-----

ERGÄNZUNG ZUM LITERATURVERZEICHNIS	698
------------------------------------	-----